Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 19. Mai 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 65

Stand: 05.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 19.5.48. Früh 5.30 Uhr reisen Herr und Frau Wagner mit Tante Marie, der Dachauerin, und Hildegard nach Ochsenfurt zurück. Mit Auto auf die Bahn.

Dr. Trog war da, aber wahrscheinlich beleidigt, weil Schwester Ottmara gleich ein Paar Schuhe anbot. Aus der Kapelle verschwunden bis Ottmara herunterkam.

11.00 Uhr Metropolit Anastasy. Vorsitzender der Synode der Russisch Orthodoxen Kirche im Ausland, das heißt in allen Ländern außerhalb Rußlands. Ihm unterstehen Serafim hier und Erzbischof Panteleimon. Wie es mit meiner Gesundheit, wir seien im gleichen Alter, er wünsche mir gute Gesundheit. Wie die Kirche in Bayern organisiert sei, wie viele Bischöfe? Lange auf das Bild des Papstes schauend, spricht mit hoher Verehrung von der Activität des Bischofs . Sie hätten Kirchen in aller Welt. In Deutschland 7 000 Russen, hätten zu viele Priester - es werden viele nach Süd amerika auswandern, besonders Argentinien.

Nachmittags mit Schwester Ottmara nach Berg am Laim: Die neue Frau Oberin, Schwester Humiliana, noch nicht eingewöhnt, hat heute Namenstag. Schwester Edelreda beginnt immer wieder ihr altes Klagelied, Schwester Viralda erhält auf ihren Brief die General absolution und einen päpstlichen Rosenkranz, will viel für mich beten, auch nach dem Tod.

Ein Herr Frank, München, will nicht genannt sein, übergibt Thalhamer 2 000 für den Dombau. Kein Dankesschreiben schicken.

Mehrere Stunden gepackt für die Firmungsreise.